

10/05

Kinder finden *ploppy* top,
denn *ploppy* ist das Kind vom
PLOPP

Seite 1

ploppy ist für EUCH gemacht!

Wenn möglich, gibt es diese Kinder- und Jugendbeilage jetzt in jedem PLOPP. Damit sie gut wird, brauche ich aber EURE Hilfe! Ich möchte wissen, was EUCH am meisten interessiert. Schreibt mir also, was hier rein soll. Entweder einen Brief (Peter Reinhold, Feldbergstr, 21, 63179 Obertshausen) oder eine Email an info@ploppy-online.de. Besonders interessante Einsendungen können auch hier veröffentlicht werden.

ploppy

Wichtiger Hinweis in eigener Sache: Der „Plopp“ ist das offizielle „Sprachrohr“ des Verbandes an die Vereine. Was dort geschrieben ist, ist „amtlich“. Der „ploppy“ ist die Kinder- und Nachwuchsbeilage zum Plopp. Die Beiträge ploppy sind meine eigene Meinung oder die des jeweiligen Autors, dessen Name bei den Texten steht. Wenn jemand also an einem Text etwas nicht richtig findet, so geht bitte auf mich los und nicht auf den HTTV oder die Plopp-Redaktion.



Vier-Länder-Kampf der B-Schüler

Die Hessische Auswahl war wieder sehr erfolgreich. Der Bericht dazu und die Fotos von der Siegerehrung findet in dieser Ausgabe des Plopp. Und wie ihr an diesen Fotos hier sehen könnt, gab es auch diesmal wieder nach dem Kampf die Entspannung: Ein Besuch im Freizeit-Land Geiselwind.

Nun ein paar Fragen an die treuen ploppy-Leser:

- Wer steckt in dem Einbaum?
- wie heißen die 5 Mädchen?
- welche Eis-Sorte schmeckt Salina?
- wer ist Lisa, wer ist Julia?
- welchen Platz belegten die Mädchen?
- welchen die Jungen?

Fotos: Horst Heckwolf

All-5 – eine Idee für die Zukunft des Tischtennis Ein Beitrag von Joachim Voigt

Timo Boll, Adrian Crisan und Bastian Steger – diese Namen kennt ihr sicher von den Europameisterschaften und aus der Tischtennis-Bundesliga. Aber wisst ihr auch, wer Helmut Hampl, Leo Amizic und Andreas Preuß sind? Das sind die Namen der Trainer der drei Spieler. Diese Trainer sind nur Tischtennis-Trainer, das ist ihr Beruf. Dementsprechend viel können sie mit ihren Spielern trainieren und dementsprechend gut kennen sie sich als Trainer auch aus. Profis haben also professionelle Trainer. Aber nicht nur Profis haben professionelle Trainer. Auch Michaela Graf, **Nele Gricksch**, Steffen Plass und Sven Voigt trainieren bei einem Profi-Trainer. **Vladimir Kaprov** hat auch schon die russische Nationalmannschaft betreut und bei Europa- und Weltmeisterschaften gecoached. Jetzt trainiert er diese Spieler im Rahmen des All-5-Projektes in Nordhessen.

Als vor knapp zwei Jahren der Startschuß zum ersten Projekt dieser Art fiel, war noch völlig offen ob es erfolgreich verlaufen würde und Nachahmer finden könnte. Jetzt, eben diese zwei Jahre später, ist es eine Erfolgsgeschichte. Aber der Reihe nach. Die Idee war, dass mehrere Vereine einen Trainer gemeinsam beschäftigen und auch die Spieler gemeinsam trainieren können. Damit sollten Kinder und Jugendliche für Tischtennis begeistert werden und auch die Möglichkeit erhalten, bis zu fünfmal pro Woche zu trainieren. Thomas Reum suchte und fand fünf Vereine, die diese Idee umsetzen wollten. Mit **Vladimir Kaprov** wurde ein sehr guter Trainer gefunden und los ging's.

Montags bis freitags ist jeden Tag in einem anderen Verein Training und zwar immer mehrere Stunden lang in verschiedenen Trainingsgruppen. Dabei können Spieler aus den beteiligten Vereinen jeden Tag trainieren. So können nicht nur viele Kinder trainieren sondern jedes Kind kann auch entscheiden, wie oft es trainieren möchte. Klar, dass man mit fünfmal Training pro Woche schnell besser wird und so war es keine Überraschung, dass bei den Bezirks-jahrgangsmeysterschaften vor kurzem die Spieler von All-5 die Hälfte der Titel abgeräumt haben und viele weitere gute Platzierungen erspielt haben.

In den fünf Vereinen trainieren inzwischen jede Woche ungefähr 200 Kinder. So viele liessen sich von dem Tischtennis-Virus anstecken. Darunter sind auch ganz viele kleine Kinder, die gerade erst anfangen. Die Spieler sind ganz begeistert von ihrem Trainer und von den Möglichkeiten. Die Stimmung unter den Spielern der verschiedenen Vereine ist auch sehr gut und so überlegt man schon mal vielleicht irgendwann mit einer gemeinsamen Mannschaft anzutreten.

Inzwischen haben noch mehr Vereine die Idee aufgegriffen. Nach All-5 sind Topspin HOG, Spinpower WM und jetzt ein neues Projekt in Bruchsal entstanden. Der Erfinder Thomas Reum ist überzeugt vom Erfolg: „All-5 ist zweifellos der richtige Weg. Es ist eine feste Institution. Und mit **Vladimir Kaprov** haben wir genau den richtigen Trainer gefunden. Er kann die Kinder begeistern und sie lernen schnell.“

Vielleicht triffst Du ja beim nächsten Turnier auch mal auf Spieler aus dem All-5-Team. Dann kannst Du ploppy ja mal schreiben.



Oben: Vladimir Kaprov betreute Elena Ivanova bei den German Open 2004 (Foto: Joachim Voigt)

Unten: Bilder von der Deutschen Jugendmeisterschaft. Auch hier wird professionell betreut. **Ploppy-Frage:** wer coacht hier wen? (Ist einfach, gelle?)

(Fotos: Horst Heckwolf)



HTTV- Sichtungslerngang Frankfurt
Ein Bericht von **Nele Griksch**Verbandsentscheid Mini-Meisterschaften
Ein Interview von Joachim Voigt

Am 24. 5. sind wir (Michaela, Lisa, Björn, Sven und ich) mit Ola's VW- Bus in die Sportschule nach Frankfurt gefahren. Als wir angekommen sind, haben wir den Schlüssel für unser Zimmer bekommen und unsere Sachen hochgebracht. Danach mussten wir zur Besprechung, wo ein paar Sachen zum Lehrgang erzählt worden sind und wir unsere Essensmarken und die Rücken-nummern bekommen haben. Dann war das erste Training, wo wir mit Auf- und Abstieg ausgespielt haben. Es war weniger anstrengend, als das Training zu Hause. Nach dem Training mussten wir gleich ins Bett (22.00Uhr). Am nächsten Morgen war erst einmal Footing (das ist ganz langsames Joggen) und Stretching ange-sagt. Erst als wir das hinter uns hatten, gab es Frühstück. Danach war das zweite Training. Beim Einzeltraining wurde getestet, wie gut wir welche Schläge können. Danach stellten wir fest, dass wir den Schlüssel im Zimmer liegen gelassen haben. Also sind wir zur Rezeption und mussten uns einen Zweitschlüssel holen. Zum Mittagessen gab es Currywurst und Pommes. Jeder musste Salat essen. Dann war Mittagsruhe. Ich habe fast die ganze Zeit gelesen.

Beim nächsten Training sind wir eine viertel Stunde früher gekommen, weil Timo Boll gerade trainiert hat und wir ihm zuschauen wollten. Wir sollten beim Aufwärmtraining extra leise sein, damit wir ihn nicht stören. Als wir danach Aufschlagtraining gemacht haben, war Timo Boll mit seinem Training fertig. Er hat uns Autogramme gegeben und unsere Fragen beantwortet. Eine Frage war zum Beispiel: "Hast du als Kind gerne Salat gegessen?" Timo: "Nein, aber inzwischen bin ich auf den Geschmack gekommen." Nachdem uns Timo alle Fragen beantwortet hatte, ging das Training ganz normal weiter. Danach war das Abend-essen. Nachdem wir gegessen hatten, war der Ausdauerstest. Wir sind 3000 m gelaufen. Ich bin als 2. Mädchen ins Ziel gekommen. Dann sind wir ins Schwimmbad gegangen. Wir haben fast nur im Nichtschwimmer gespielt und es geschafft, die Jungens immer wieder von der Luftmatratze zu schubsen. Danach sind wir ins Bett gefallen. Den nächsten Morgen haben wir wie den vorherigen verbracht. Beim 4. und letzten Training haben wir aber kein Einzeltraining mehr gemacht. Nachdem das letzte Training zu Ende war, sollten wir duschen und haben das auch gemacht. Beim letzten Mittagessen saßen Timo Boll und Jörg Rosskopf zwei Tische neben uns. Danach war noch eine Abschlussbesprechung und wir durften sagen, wie es uns gefallen hat. Ich hatte nix an dem Lehrgang auszusetzen und es hat mir sogar viel Spaß gemacht.

Unten: Die Fotos stammen diesmal von Joachim Voigt. Vielen Dank dafür.

Links: Nele Griksch, die Autorin des Berichts über den Sichtungslerngang

Mitte und rechts: Michelle und Jette

In drei Altersklassen spielten jeweils sechzehn Jungen und Mädchen darum, der hessische Minimeister zu werden. Die Sieger der Altersklasse bis zehn Jahre dürfen sogar zum Bundesfinale nach Hamburg fahren, wo aus jedem Bundesland die besten dabei sind. Für viele Kinder waren die Minimeisterschaften das erste Tischtennisturnier ihres Lebens und viele der Teilnehmer haben zum ersten Mal Tischtennis gespielt bei den Minimeisterschaften. So auch Jette und Michelle aus Kelkheim und Hochheim, die ploppy ein bißchen was über ihre Tischtennis Karriere erzählt haben.

Ploppy: Wo habt ihr denn Minimeisterschaften zuerst gespielt?

Jette: Ich hab in Kelkheim in der Schule den Ortsentscheid gespielt. Meine Oma hatte es in der Zeitung gelesen, also bin ich hin und habe mitgespielt. Dann habe ich gewonnen. Danach bin ich auch im Kreis Erste geworden. Im Bezirk wurde ich Dritte und deshalb war ich hier dabei.

Michelle: Wir haben einen Aktionstag in der Schule gemacht. Dann haben wir im Unterricht ein Turnier gespielt, damit habe ich mich für den Ortsentscheid qualifiziert. Den habe ich gewonnen. Im Kreis bin ich Dritte geworden. Im Bezirk habe ich sehr gut gespielt und bin Erste geworden. Und hier heute Fünfte.

Ploppy: Habt ihr vorher schon mal Tischtennis gespielt?

Michelle: Nee, ich hatte vorher nie an Tischtennis gedacht und hätte es wahrscheinlich auch nicht gespielt. Wir haben es dann bei einem Aktionstag in der Schule im Sportunterricht gespielt. Da haben wir viele Stationen gemacht, wo wir verschiedene Aufgaben hatten. Das hat schon viel Spaß gemacht.

Jette: Naja, halt Rundlauf in der Pause, sonst nicht.

Ploppy: Spielt ihr seitdem im Verein?

Jette: Nein, aber jetzt will ich im Verein anfangen. Da bin ich mir schon sicher.

Michelle: Ja. Ich spiele in Hochheim. Wir trainieren immer montags. In der Gruppe spielen aus meiner Klasse noch vier andere Kinder.

Ploppy: Was macht denn am meisten Spaß beim Tischtennis?

Jette: Alles! Das spielen halt.

Michelle: Frei spielen macht am meisten Spaß. Aber die Spiele und Aufgaben, die wir im machen, sind auch gut.

Ploppy: Macht ihr noch einen anderen Sport?

Jette: Ich spiele seit zwei oder drei Jahren Tennis im Verein. Auch Medenrunde (Erklärung von Ploppy: So nennt man die Punktspiele im Tennis).

Michelle: Ich spiele auch Tennis.

Ploppy: Danke ihr zwei für das Interview. Viel Spaß noch beim Spielen.



Die Punkte-Meister: „ploppy- Ehrentafel“

Henrik Godmann
Christian Schneider
Kevin Lorenz
Frederic Peschke
Salina Pfaffendorf
Thomas Reißert
Florian Jacobi
Malte Grüner
Andreas Eichner
Philipp Hauf
Anna-Lena Scherb
Felix Fuezi

Nele Griksch
Sina Petranovic

(habe ich jemand vergessen? Bitte melden!)

Warum gab es kein "ploppy 9/05" ?

Den Hauptgrund seht ihr hier auf der Seite: Eine Projektwoche der Georg-Büchner-Schule in Jügesheim - zusätzlich zum normalen Trainings-programm und der Schul-Ag - da hat weder die Zeit, noch meine Power gerreicht, um den ploppy rechtzeitig fertig zu bekommen. So sind denn auch noch eine Menge Fotos und Beiträge übrig geblieben, die dann in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden.

Projektwoche: Das bedeutete eine Woche lang täglich 4 Stunden qualifiziertes Training mit viel Spaß. Mein besonderer Dank gilt Sina Petranovic (unten, Zweite von links) von der TGS Jügesheim, die mich tatkräftig unterstützte

Neue Punkte gibt es diesmal:

- Für eure Meinung zum Thema Vereinswechsel (ist jetzt doch sehr aktuell)
- Für einen Trainingsbericht aus eurem Verein mit Foto
- für einen kurzen Bericht über Tischtennis im Schulsport
- Für eine kluge Frage an die Verbands-Mitarbeiter

